

## Erstes Kapitel.

### Die Revolution in Hat-el-Estima.

Die Reihe der Stationen. — Stationsleben. — Bleiben oder Fortziehen? — In Wadelai. — Ferida. — Die Haltung des ersten Bataillons. — Dufilé. — Hamad Mohammeds Warnung. — Meuterei in Laboré. — Emin verhaftet und angeklagt. — „Wir mögen das neue Regiment nicht!“ — Das Schreiben Omar Salih's. — Der Fall von Redjaf. — Emin frei. — Die Niederlage der Derwische. — Emin's Rückzug nach Tunguru. — Schwankende Entscheidung. — Saphson's Rückkehr nach Kavalli.

Als Stützpunkte der ägyptischen Herrschaft hatte schon Gordon in der Äquatorialprovinz befestigte Stationen angelegt. Er hatte für dieselben das linke besser geschützte Ufer des Weißen Nils, der hier noch Bahr-el-Djebel heißt, gewählt und die Entfernungen zwischen den einzelnen auf je einen guten Tagemarsch bemessen. Jetzt war, nachdem in Abwehr der Angriffe der Mahdisten Ladó aufgegeben war und das nahe Gondokoro sich als zu ungesund und wegen Versandung des Flusses als unbrauchbar erwiesen hatte, Redjaf am Fuße des Djebel Redjaf, des Erdbebenberges, die nördlichste der Stationen in Hat-el-Estima geworden. Dann folgte, 21 km weiter nach Süden, auf der Insel des Scheichs Bedden die Station Bedden; aber Stromschnellen machten, wenn auch ein Drahtseil deren Überwindung erleichterte, den Flußverkehr schwierig. Dadurch war Redjaf fast isoliert worden, dem Verkehr mit den südlicheren Stationen entrückt, und die Garnison hatte fast ganz das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit dem Süden verloren. 36 km südlich von Bedden war Kiri erbaut, auf einer Bodenerhebung, welche den Nil und die Umgebung beherrschte. Endlich folgte, 22 km südlicher, Muggi an den Terborahfällen, welche der Schifffahrt stromauf ein unübersteigliches Hindernis entgegenstellten. Diese Wasserfälle